

man in Niederschopfheim den Bruchgraben, der früher die Gemeindematten im Bruch entwässert hat, „Alter Kanal“ genannt. Heute ist auf den Gemeindematten im Bruch der Baggersee. Auf diesen Matten wurden früher das Heu und das Öhmd geholt zur Fütterung der Stiere der Gemeinde.

Der „Alte Kanal“ beginnt heute am Baggersee, direkt oberhalb vom Badestrand. Sobald der Grundwasserspiegel nach starken Regenfällen steigt, fließt der Überlauf des Baggersees in den „Alten Kanal“ bzw. Bruchgraben. Er führt zunächst nach Norden bis zum Mattenweg, dann nach Westen am Mattenweg und den Unterwassermatten entlang bis in die Schutter unterhalb der Verbindungsstraße Dundenheim/Höfen.

Dies ist die Geschichte der Unterwassermatten. Ich habe sie nicht nur aufgeschrieben, weil sie interessant ist und ich sie der Nachwelt erhalten möchte, sondern weil mich aus meiner Jugendzeit vieles an das „Unterwässer“ erinnert. Wir hatten gegenüber den Unterwassermatten, auf den sogenannten Orgelmatten, die zwischen Mattenweg und Langwald liegen, zwei Tauen Wiesen (ein Tauen = 36 ar), auf denen wir im „Heiet“ und „Ähmdet“, (Heu- und Öhmd-Ernte) viel gearbeitet haben. Je nach Wetterlage waren die Orgelmatten genauso nass wie das „Unterwässer“, so dass wir oft mit dem beladenen Heuwagen bis auf die Achsen versunken sind. Wir mussten dann immer noch zwei Kühe oder Pferde von anderen Bauern vor unsere Pferde spannen, um den Wagen wieder herauszuziehen. Man hat sich in dieser Situation gegenseitig geholfen.<sup>19</sup>

Zu den „Orgelmatten“ ist noch Folgendes zu sagen: Früher bezog der Pfarrer von Niederschopfheim von den „Orgelmatten“ den Heuzehnten für sein Vieh. Später, als er kein Vieh mehr hatte, hat er sich diesen Zehnten, durch Verpachtung an die Dorfbewohner, in Geld auszahlen lassen.

Im Jahre 1760 wurde für die 1754–1756 neu erbaute Kirche in Niederschopfheim eine neue Kirchenorgel angeschafft. Die Gemeinde schrieb an den Pfarrer, er möchte auf den Zehnten, den er aus diesen Matten bezieht, sechs Jahre verzichten, um so mitzuhelfen, die Kirchenorgel zu finanzieren. Der Pfarrer stimmte dem Vorschlag zu, seither heißen diese Matten „Orgelmatten“.<sup>20</sup>

#### **Abschließend noch einige Bemerkungen zur „Binzburg“ und zur „Mörburg/Freihof“**

Die „Binzburg“ wurde um 1438 von Wilhelm Hummel erbaut. Sie stand auf der kleinen Erhebung zwischen der Autobahn und dem Binzburghof Pfefferle. Das Gewann hieß Binzmatte und es